

CHECKLISTE EHEVERTRAG (1/2)

1. Vorteil eines Ehevertrags

- Absicherung für den Trennungs- und Scheidungsfall.
- Vermeidung hoher finanzieller und emotionaler Kosten.
- Klare Regeln für den Trennungsfall.

2. Liegen Gründe vor, die für einen Ehevertrag sprechen?

Das ist meistens der Fall bei

- Unternehmern
- vorhandenem Vermögen
- Ehepartnern mit minderjährigen Kindern oder Kinderwunsch
- Paaren mit großem Altersunterschied
- Auslandsbezug
- Individualisten
- Landesbeamten und Personen mit gleichgestellter Altersvorsorge

3. Die wichtigsten Themen sind:

Merksatz	Thema
Gut,	Güterrecht
wenn <u>wir</u> uns	
vorsorglich	Altersvorsorge
unterhalten	Unterhalt

Weitere Themen sind: Kinder, Ehewohnung, Hausrat, Ehefrau, Haustiere
Mehr dazu in unseren kommenden E-Mails

CHECKLISTE EHEVERTRAG (2/2)

4. Rechtliche Grenzen:

- Alles kann vereinbart werden, was nicht gegen das Gesetz oder die "guten Sitten" verstößt.
- Eheverträge können teilweise oder insgesamt unwirksam sein.
- Ein Ehevertrag, der zunächst wirksam ist, kann später nicht mehr gelten, wenn sich die Lebensumstände verändert haben.

5. Praktische Schritte:

- Beratung: Ein Anwalt berät dich individuell zu deiner Situation.
- Notar: Der Notar beurkundet und soll dafür sorgen, dass die Ehepartner die Regeln verstehen. Er wacht über zwingendes Recht und vermittelt, schickt aber zur individuellen Beratung zum Rechtsanwalt.
- Partner: Muss dem Vertrag (natürlich) zustimmen. Vor einer anwaltlichen Beratung mit ihm sprechen oder danach?

6. Zeitpunkt, Formalitäten und Kosten

- Ein Ehevertrag kann vor oder nach der Heirat geschlossen werden.
- Ein Ehevertrag muss vom Notar beurkundet werden.
- Kosten der anwaltlichen Beratung und des Entwurfs des Ehevertrags ist unterschiedlich je nach Komplexität und Vermögen.
- Notarkosten grundsätzlich abhängig von vorhandenem Vermögen sowie ggf. Einkommen und Art der Regelungen.

7. Langfristige Planung:

- Regelmäßige Überprüfung des Vertrags (z. B. alle 5–10 Jahre).
- Anpassungen bei gesetzlichen Änderungen oder Lebensveränderungen.

Wie spreche ich mit meinem Partner?

Ohne Krach zum Ehevertrag.

Hier liest du, was du tun solltest und was nicht.

Sprich nicht gleich über einen Ehevertrag mit deinem Partner. Sprecht stattdessen über eure Pläne und fasst die Ergebnisse gemeinsam zusammen.

Das kannst du in drei Schritten tun:

– Schritt 1: Sprich mit deinem Partner über eure Wünsche und darüber, wo ihr euch in 10, 20 und vielleicht sogar 30 Jahren seht

– Schritt 2: Frag deinen Partner, was er auf jeden Fall vermeiden will und teile auch deine Sorgen mit

– Schritt 3: Fasst eure Ergebnisse zusammen und notiert sie

• Viele Menschen machen den Fehler mit ihrem Partner gleich über einen Ehevertrag zu sprechen, wenn sie das Thema beschäftigt. So verständlich das ist, so sehr rufst du mit dieser Vorgehensweise aber auch die Furcht bei deinem Partner hervor, verlassen zu werden. Nicht selten führt das auch zum Streit.

Stattdessen solltest du das Thema Ehevertrag lieber aus einem positiven Winkel angehen, den es schließlich gibt. Denn letztlich geht es bei einem Ehevertrag darum, wie du und dein Partner eure Ziele erreichen könnt und auch im schlechtesten Fall der Trennung "im Guten" auseinandergehen könnte. Er kann daher wertvolle Grundlage für eure Partnerschaft sein.

Wenn ihr euch eine Zeit lang über eure Wünsche und Ziele ausgetauscht habt, kannst du auch einen kurzen Ausflug zum Themenkreis "anders als geplant" machen. Achte aber darauf, dass das Thema nicht mehr als 5 % der Zeit einnimmt, auch wenn dein Partner sich hier festreden möchte. Achte darauf, dass die Unterhaltung v.a. als ein Gespräch über eure individuellen und gemeinsamen Lebensziele in Erinnerung bleiben wird.

Extra zur CHECKLISTE EHEVERTRAG

Schlag vor, dass ihr euch gerade im Zusammenhang mit den "5 %" mal rechtlich beraten lasst, wie ihr eure Ziele erreichen und nicht gefährden könnt.

Das sind die Vorteile dieser Vorgehensweise:

- Du bringst zum Ausdruck, dass du langfristig mit deinem Partner planst
- Die Reizwörter Ehevertrag oder Trennung müssen lange gar nicht fallen
- Der Beratungs-Kontext für den Ehevertrag wird positiv "geframt" und dient euren Zielen

Es dürfte eigentlich einleuchten, weshalb du nicht gleich von einer möglichen Trennung und einem Ehevertrag sprechen solltest. Das vermiest den meisten Partnern die Stimmung.

Viele denken aber dennoch, dass der direkte Weg immer der beste ist. Beim Ehevertrag solltest du den direkten Weg aber möglichst nicht einschlagen.

Stattdessen sollte man aber auch an dieses Thema möglichst positiv herangehen:

- Sprich mit deinem Partner über eure Pläne
- Sprich nicht über einen Ehevertrag und maximal 5 % der Zeit über eine mögliche Trennung
- Sprich stattdessen von einer Rechtsberatung, damit ihr Klarheit habt, wie ihr eure Ziele erreichen könnt.